

Bibliographie zur Geschichte der Universität Tübingen, bearb. von Friedrich Seck, Gisela Krause, Ernestine Stöhr (Contubernium 27) Tübingen 1980, J.C.B. Mohr (Paul Siebeck), XX u. 647 S., DM 136. – Das vorliegende Werk, das zum 500. Jahrestag der Gründung der Universität Tübingen erarbeitet wurde, erscheint „mit Bedacht“ erst einige Zeit nach dem Jubiläumsjahr (1977), um auch das durch das Jubiläum angeregte Schrifttum noch berücksichtigen zu können. Verzeichnet werden 9393 Titel über die Universität Tübingen einschließlich der mit ihr in Beziehung stehenden Personen. Grundsätzlich wurde nur gedruckte Literatur aufgenommen, darunter (in Auswahl) auch Zeitungsartikel und Rezensionen. Das Material wird von einem Personen- und Sachregister erschlossen. A. G.

Stanisław Płaza, *Warsztat naukowy historyka wsi Polski feudalnej* [Wissenschaftliche Werkstatt des Historikers des Agrarwesens im feudalzeitlichen Polen] Warszawa 1980, Państwowe Wydawnictwo Naukowe, 460 S., zł. 75. – Unter dem nicht sehr geschickten Titel ergänzt der Vf. seine Archivstudien zur polnischen Agrargeschichte (vgl. DA 34, 237) um eine Bibliographie der gedruckten Literatur. Mehrfach wird auch ungedrucktes Material berücksichtigt (z. B. thematische Kataloge in Bibliotheken). Territorial einbezogen werden Schlesien, Pommern, Ostpreußen und das Lebuser Land. Hervorzuheben ist die klar durchdachte Gliederung des Stoffes. Verfasser- und Ortsregister erleichtern die Benutzung der verdienstvollen Arbeit. Jerzy Strzelczyk

---

Die Handschriften der Universitätsbibliothek Würzburg, 3. Bd., 2. Hälfte: Die Papierhandschriften der ehemaligen Dombibliothek, bearb. von Hans Thurn, Wiesbaden 1981, Otto Harrassowitz, XIV u. 135 S., DM 74. – Nach längerer Pause (vgl. zuletzt DA 30, 239) erscheint ein weiterer Band der nach dem Provenienzprinzip beschriebenen Bestände der Würzburger Universitätsbibliothek. Gleich in Aufmachung und Anlage wie die Vorgängerbände, werden hier (zähle ich recht) 75 Hss. meist des 15. Jh. katalogisiert. Der Inhalt ist höchst disparat, doch überwiegen die juristischen und theologischen Sammelhandschriften, unter denen als historisch interessant Akten des Basler Konzils (M.ch.f.20), das Kanzlei- und Formularbuch des Kylian von Bibra aus dem späten 15. Jh. (M.ch.f.58) sowie das Formularbuch vermutlich des Johannes Ambundii u. a. mit Pisaner Konzilsakten (M.ch.f.84) hervorzuheben wären, an Einzelstücken vielleicht der bekannte (vom Hg. freilich nicht identifizierte) Traktat *De potestate papae* des Krakauer Kanonisten und engagierten Deutsch-Ordensgegners Paulus Vladimiri (M.ch.f.61 fol. 415v–419v). Noch eine Kleinigkeit: Der Hg. von Lorenzo Vallas *De falso credita et ementita Constantini donatione* führt den Vornamen W. wie Wolfram (Setz), nicht „S.“, und eine Reihenangabe „MGH, V, 10“ wirkt auch reichlich kryptisch (beides S. 91). A. P.

Die Handschriften der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart, 1. Reihe, 2. Band: *Codices poetici et philologici*, beschrieben von Wolfgang Irenkauf und Ingeborg Krekler, mit Vorarbeiten von Isolde Dumke, Wiesbaden 1981, Otto Harrassowitz, XX u. 279 S. – In zügiger Fortsetzung der kürzlich wiederaufgenommenen Katalogisierung der in die ehemals Königlich Öffentliche Bibliothek gelangten Hss.-Fonds (vgl. zuletzt DA 34, 587) werden im vorliegenden Band die überwiegend neuzeitlichen literarischen bzw. philologischen Hss. beschrieben, darunter